

And the winner is ... Joe Biden!

BTV Marktupdate

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Der 46. Präsident der USA steht so gut wie fest – und er heißt Joe Biden. Wenn er sich auch einem geteilten Kongress gegenübersehen wird, können die Demokraten einen Sieg für sich verbuchen. Trump wird durch Bidens Vorsprung wohl keine Chance haben, den eingeläuteten Richtungswechsel in der US-Politik zu verhindern. Lesen Sie nachfolgend die Bedeutung des US-Wahlergebnisses für Konjunktur und Märkte.

Biden gewinnt US-Wahl, aber Kongress bleibt geteilt
Zwar steht in drei US-Bundesstaaten das Ergebnis noch nicht fest, ändern wird dies aber nichts mehr daran, dass der 46. Präsident der USA Joe Biden heißen wird. In der BTV gehen wir aber weiterhin von einem geteilten Kongress aus, auch wenn die definitive Stimmenverteilung im Senat erst Anfang Jänner feststehen wird. Biden wird sich damit einem demokratischen Repräsentantenhaus und einem republikanischen Senat gegenübersehen, was ihm die Durchsetzbarkeit einiger seiner Punkte im Wahlprogramm erschweren wird. Dies nahmen die Märkte bisher aber wohlwollend zur Kenntnis, da deshalb kurzfristig nicht mit marktbelastenden Steuererhöhungen und schärferen Regulierungen zu rechnen sein wird. Was die Märkte aber in den kommenden Wochen beunruhigen könnte, ist Donald Trump – und seine Weigerung, das Feld kampflos zu räumen.

Trump als Störenfried für Marktentwicklung

Die Auszählung in einigen Bundesstaaten lieferte ein sehr knappes Kopf-an-Kopf-Rennen mit nur wenigen tausend Stimmen Unterschied. Trump nahm dies zum Anlass, Betrugsvorwürfe gegen die Stimmenauszählung und das System der Briefwahl zu äußern, ohne bisher jedoch stichhaltige Beweise zu liefern. Dies hinderte ihn nicht daran, seine Anwälte loszuschicken, um den vermeintlichen Wahlbetrug zu untersuchen. Je knapper die Stimmen beieinanderliegen, desto länger wird diese Überprüfung des Wahlergebnisses in Anspruch nehmen und desto stärker werden die politischen Spannungen im Land zunehmen – was kurzfristig zu höherer Volatilität an den Märkten führen kann.

Stimuli ja – Steuererhöhungen nein

Langfristig ist das voraussichtliche Wahlergebnis aber positiv für die Märkte, weil Konjunkturstimuli zwar umgesetzt werden, aber Steuererhöhungen und strengere Regulatorik ausbleiben. In der Tabelle sind die wichtigsten

Punkte des Wahlprogramms und die BTV Einschätzung zur Umsetzung aufgelistet.

US-Wahlergebnis – Bedeutung für Konjunktur und Märkte

Wahlprogramm Biden	Umsetzung
Strengere Corona-Maßnahmen	teilweise
Coronabedingte Subventionen	ja
Höhere Umweltausgaben	teilweise
Schärfere Regulierungen im Umwelt- und Finanzbereich	nein
Steuererhöhungen für Konzerne, Spitzenverdiener und Kapitalerträge	nein
Unterstützung der US-Industrie und Protektionismus	ja

Quelle: BTV, Bloomberg, Stand: 10.11.2020

Strengerer Umgang mit dem Coronavirus

Das Thema Coronavirus dürfte durch die US-Präsidentschaft Bidens strenger behandelt werden. Dies bedeutet schärfere Eindämmungsmaßnahmen, wodurch eine Virusbekämpfung schneller und effektiver vorangeht und eine Überlastung des Gesundheitssystems vermieden wird. Allerdings bringen Lockdown-Maßnahmen auch immer eine konjunkturdämpfende Wirkung mit sich. Die Zulassung eines Impfstoffes kurz nach Amtsantritt Bidens noch im 1. Quartal 2021 gilt hier als Positivszenario, wodurch mögliche Quarantänebestimmungen gelockert werden können. Coronabedingte Subventionen dürften vom republikanischen Senat in gewissem Ausmaß akzeptiert werden, wodurch konjunkturdämpfenden Effekten entgegen gewirkt werden kann. Für die Aktienmärkte gelten weitere fiskalpolitische Maßnahmen als kurstreibend.

And the winner is ... Joe Biden!

BTV Marktupdate

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Keine verschärften Regulierungen im Umwelt- und Finanzbereich

Die Begrenzung höherer Umweltausgaben, schärferer Regulierungen sowie Steueranhebungen durch den republikanischen Senat schafft ebenfalls Potenzial für US-Aktien. Denn höhere Gewinne wirken sich positiv auf den Aktienkurs eines Unternehmens aus und eine geringere Kapitalertragssteuer lockt Investoren an den Markt. US-amerikanische Unternehmen genießen dadurch gegenüber europäischen Konzernen gewisse Wettbewerbsvorteile, da sich letztere mit vergleichsweise höheren Steuerabgaben und einer strengeren Regulatorik konfrontiert sehen.

US-Protektionismus setzt sich fort – in milderer Form

Die Stärkung der US-Industrie wird dieser zugutekommen und Arbeitsplätze schaffen. Damit setzt sich auch der durch Donald Trump begonnene Protektionismus in den USA fort. Dieser wird dem internationalen Handel auch

weiterhin zusetzen. Dennoch dürften Handelskonflikte unter Biden zielorientierter und kompromissbereiter behandelt werden. Damit sind keine weiteren Strafzölle zu erwarten. Der Fokus für die USA, verbesserte Handelsdeals herauszuschlagen, dürfte allerdings bestehen bleiben. Der schwindende Unsicherheitsfaktor Handelskonflikt dürfte Volatilität aus den Märkten nehmen.

Fazit

Durch den Wahlsieg Bidens verringert sich die Unsicherheit multilateraler Belange (z. B. Handelskonflikt, Klimaschutz etc.). In Kombination mit den Fortschritten in der Impfstoffentwicklung sind die Weichen für eine konjunkturelle Erholung im Jahr 2021 damit gestellt. Für langfristige orientierte Investoren beurteilen wir es in der BTV nach wie vor als sinnvoll, in Aktien investiert zu bleiben. Im BTV Vermögensmanagement halten wir an unserer 75-prozentigen Auslastung der möglichen Aktienbandbreite fest (strategische Allokation).

Haftungsausschluss

Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Dennoch bitten wir um Verständnis, dass wir diese Informationen ohne Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität zur Verfügung stellen. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird. Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes nicht im Voraus zu bestimmen sind. Der Verfasser behält sich einen Irrtum, insbesondere in Bezug auf Zahlenangaben, ausdrücklich vor; Stand: 10.11.2020, 18.00 Uhr.